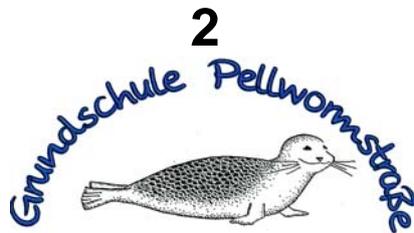


SCHULPROGRAMM DER GRUNDSCHULE PELLWORMSTRASSE

Vorwort.....	S. 2
1. Wir stellen uns vor.....	S. 3
2. Entstehung unserer Schule.....	S. 4
3. Pädagogische Ziele.....	S. 7
4. Umsetzung im Schulalltag.....	S. 8
5. Kollegium.....	S.12
6. Elternmitarbeit.....	S.13
7. Betreuung.....	S.15
8. Zusammenarbeit mit anderen.....	S.15

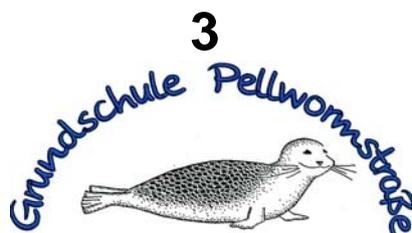


Vorwort

Diese Broschüre soll allen Interessierten Auskunft über unsere Schule geben.

Wir wollen darstellen,
was uns heute ausmacht,
wie wir uns entwickelt haben,
was uns wichtig ist,
welche Ideen wir verfolgen,
welche Methoden und Wege wir dabei einschlagen,
welche Ziele wir bereits erreicht haben
und welche wir noch anstreben.

Sie ist entstanden in gemeinsamer Arbeit von Lehrkräften und Eltern und dient uns als Richtschnur, aber auch als Verpflichtung für unser Schulleben.



1. Wir stellen uns vor

Unsere Schule trägt den Namen
Grundschule Pellwormstraße

Unser Schullogo ist der Seehund.

Unsere Anschrift:

Grundschule Pellwormstraße
 Pellwormstraße 37
 22846 Norderstedt

Telefon: 040 / 5 22 56 71

Fax: 040 / 5 22 56 81

e-mail: gspellwormstr.norderstedt@schule.landsh.de

web: www.grundschule-pellwormstrasse.de

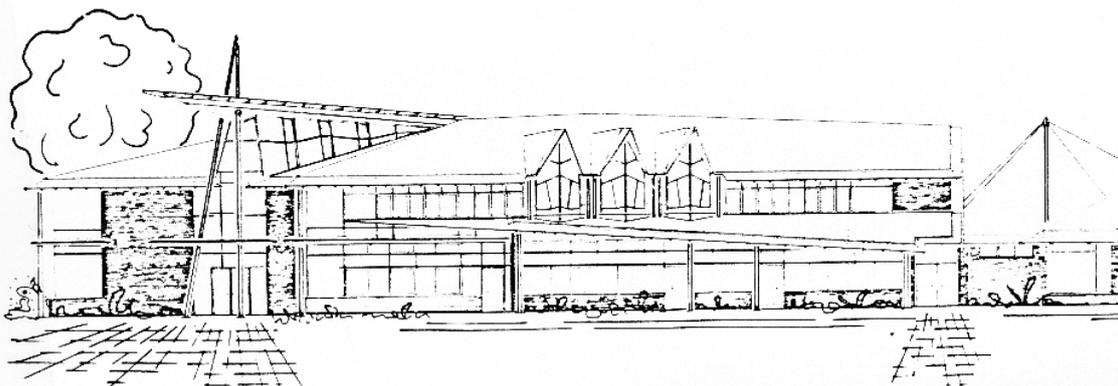
Unterrichtszeiten

	7.45 - 8.00	Einlass
1. Stunde	8.00 - 8.45 Uhr	
	8.45 - 9.00 Uhr	Hofpause
2. Stunde	9.00 - 9.45 Uhr	
	9.45 - 10.00 Uhr	Hofpause
3. Stunde	10.00 - 10.45 Uhr	
	10.45 - 11.00 Uhr	Hofpause
4. Stunde	11.00 - 11.45 Uhr	
	11.45 - 12.00 Uhr	Hofpause
5. Stunde	12.00 - 12.45 Uhr	
	12.45 - 12.50 Uhr	5-Minuten-Pause
6. Stunde	12.50- 13.35 Uhr	

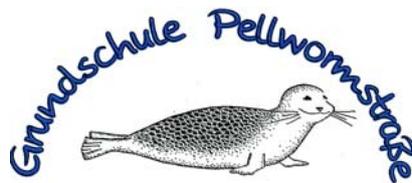
2. Entstehung unserer Schule

1976 wurde der 1. Bauabschnitt „Norderstedt-Mitte“ in der Heidbergstraße eingeweiht, wie man dem dort errichteten Gedenkstein noch heute entnehmen kann. Es folgten weitere Bauvorhaben, dabei auch die Straßenzüge „Rathausallee“ und „In der Großen Heide“, dazu als westliche Begrenzung die als Umgehung geplante „Oadby-and-Wigston-Straße“.

Die neu in das Quartier strömenden Schüler wurden von der bereits 1969 gegründeten Grundschule Heidbergstraße aufgenommen, die, ursprünglich vierzünftig geplant, durch einen Anbau und Containerklassen auf dem Schulhof bis zur Siebenzügigkeit anwuchs und damit zeitweilig die größte Grundschule des Landes Schleswig-Holstein war.



Im Hinblick auf den geplanten Neubau einer zweizügigen Grundschule in der Pellwormstraße teilte der ehemalige Leiter der Heidbergschule bereits vom Schuljahr 1989/90 an die Klassen entsprechend den zukünftigen Einzugsgebieten ein und schuf damit günstige Voraussetzungen für die zum Schuljahr 1995/96 vollzogene Teilung. Der erste Spatenstich erfolgte im Frühjahr 1994. Durch die



anspruchsvolle Architektur ergaben sich Probleme, die den Baufortschritt immer wieder behinderten, so dass der Bau erst im Februar 1996 zum Bezug fertig wurde.

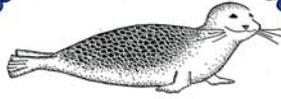
Die neue Schule gliederte sich in ein bestehendes Wohngebiet ein, direkt angrenzend an ein parkähnliches Gelände.

Die Schule wurde nach Ausschreibung eines Architektenwettbewerbs nach modernsten Gesichtspunkten gebaut. Durch die moderne Architektur mit viel Glas, Stahl- und Holzkonstruktionen ist ein offenes und gut überschaubares Gebäude entstanden, das eine helle und freundliche Atmosphäre vermittelt. Die Anordnung von je zwei Klassenräumen mit einem dazwischenliegenden Gruppenraum schafft Platz für moderne Unterrichtskonzeptionen und zusätzliche Lernangebote. Sie wurde behindertengerecht (Türöffner, Fahrstuhl, WC) ausgestattet.

Es besteht eine gemeinsame Nutzung des Gebäudes mit dem städtischen Hort und einer Großküche. Um alle Aufgaben auf dem Schulgelände kümmert sich ein eigener Hausmeister, der ebenfalls im Gebäude wohnt.

Die Zeit bis zum Einzug im Schuljahr 1995/96 verbrachten die Schüler der Grundschule Pellwormstraße in 6 Containern auf dem Schulhof der Heidbergschule.

6
Grundschule Pellwormstraße



Im neuen Gebäude standen den 9 Klassen 8 Klassenräume mit 4 Gruppenräumen, dazu ein Schulkindergartenraum mit Gruppenraum zur Verfügung. Sporthalle, Außensportfeld, Musik- und Werkraum sowie ein Mehrzweckraum, der auch als Bühne genutzt werden kann, vervollständigten die räumliche Ausstattung. Das neue Gebäude wurde am 21. Februar 1996 mit großer Freude in Besitz genommen.



3. Pädagogische Ziele

In der Schule verbringen sehr unterschiedliche Menschen und Gruppierungen einen großen Teil ihrer **Lebenszeit**. Die Qualität der gemeinsam verbrachten Zeit und damit die Qualität von Schule hängt wesentlich davon ab, wie diese Menschen miteinander umgehen.

Kinder, Lehrkräfte und Eltern bringen sich auf sehr unterschiedliche Weise in das Schulleben ein und bilden ein Team. Für ein vertrauensvolles Miteinander müssen alle teamfähig sein.

Eltern und Lehrer sind Partner. Sie sollten durch intensiven Austausch in Gesprächen ihre Einstellungen darlegen und aufeinander abstimmen. Erziehung von Kindern als eine wichtige Aufgabe von Schule kann nur in gemeinsamer Arbeit geleistet werden. Eltern sind der Schule als Partner im Schulalltag über die durch das Schulgesetz geregelten Ämter hinaus wichtig.

Schüler lernen soziale Kompetenz durch Gemeinschaftsaufgaben, indem sie Ämter und Ordnungsaufgaben übernehmen, rücksichtsvoll und hilfsbereit miteinander umgehen, insbesondere auch mit Schwächeren oder Benachteiligten. Wichtig ist das Kennenlernen und Akzeptieren anderer Kulturen und Lebenswelten. Das pädagogische Ziel unserer Schule ist, Schüler ernst zu nehmen, ihr Selbstvertrauen zu stärken und ihre Eigeninitiative zu unterstützen.

Die Lehrkräfte achten darauf, dass die Kinder friedlich miteinander umgehen. Gewalt als Mittel der Auseinandersetzung, sei es in verbaler oder körperlicher Form, wird nicht akzeptiert. Das Zusammenleben in der Schule regelt unsere Schulordnung, die von jedem Schüler im 2. Schuljahr unter-

schrieben wird (s. Anhang 3).

Die Kinder sollen ein Bewusstsein für Natur und Umwelt entwickeln. Dazu gehören der verantwortungsbewusste Umgang mit natürlichen Ressourcen (wie Strom, Wasser, Gas, etc.), sowie die Achtung aller Lebewesen. Die Schule beteiligt sich als Energiesparschule mit unterschiedlichen Aktionen am jährlichen Norderstedter Wettbewerb.

Die Kinder werden dazu angeleitet, Müll zu vermeiden und ordnungsgemäß zu trennen. Im Unterricht wird das Bewusstsein der Schüler für gesunde Ernährung, Körperbewusstsein und Wohlbefinden geweckt. Dazu gehört auch eine tägliche gemeinsame Frühstückspause in der flexiblen Eingangsphase.

4. Umsetzung im Schulalltag

Die **Gestaltung des Unterrichts** erfolgt unter Berücksichtigung des Lehrplans und der Handreichungen für die Bildungsstandards. Schulinterne Arbeitspapiere mit Lernstandards für die Fächer Deutsch und Mathematik sowie Richtlinien zur Leistungsbewertung stehen als Orientierungshilfen für Lehrkräfte und Eltern zur Verfügung (siehe auch im Internet und unter Anhang 2.)

Neben dem Frontalunterricht werden vielfältige Unterrichtsformen angeboten, wie Tagesplan, Wochenplanarbeit, Stationsarbeit, Freiarbeit, Werkstattunterricht, Projekttag und fächerübergreifender Unterricht sowie der Besuch außerschulischer Lernorte. Das Lernen wird durch den Einsatz vielfältiger Medien unterstützt. Jeder Grup-

penraum ist mit mehreren Computern mit Internetanschluss ausgestattet, der z. B. für Recherchen zu Unterrichtsthemen und für Übungsprogramme in Deutsch und Mathematik genutzt werden kann. Dadurch wird das Lernen in Zusammenhängen gefördert. Das Ziel ist die Hinführung zu selbständiger und eigenverantwortlicher Arbeit. Referate, Lesetagebücher oder Projektarbeiten ermöglichen den Kindern eigenständige Auseinandersetzung mit vorgegebenen oder selbst gewählten Themen allein oder in Gruppen.

Der Unterricht ist eingegliedert in jahreszeitliche und örtliche Zusammenhänge und aktuelle Geschehnisse.

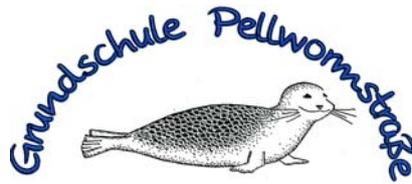
Allen Schülerinnen und Schülern sollte eine ihnen **angemessene Förderung** zuteil werden.

Die Lernstoffe werden wenn möglich in binnendifferenzierter Form angeboten, um sowohl leistungsschwächeren als auch leistungsstärkeren Kindern gerecht zu werden.

Förderstunden werden im Anschluss an die garantierten Stunden erteilt oder als Doppelbesetzung in den regulären Unterricht integriert. Sie erfolgen in allen Klassenstufen, vorrangig in den Fächern Deutsch und Mathematik.

Während der Doppelbesetzung werden die Kinder sowohl im Klassenverband individuell betreut als auch klassenübergreifend gefördert. Die Doppelbesetzung fungiert allerdings auch als Vertretungsreserve. Im Falle von Erkrankungen werden die Lehrkräfte benötigt, damit in den Klassen der reguläre Unterricht aufrechterhalten werden kann.

Förderstunden für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache



werden vom DaZ-Zentrum der Stadt Norderstedt erteilt. Kinder mit geringem Förderbedarf (Förderstufe 3) erhalten die Förderstunden durch die Schule.

Der Bereich **Lern- und Leistungskontrolle** soll eine individuell an die Lernfortschritte angepasste Beurteilung ebenso ermöglichen wie eine klassenübergreifend vergleichende. Dazu erarbeiten wir in der Regel Parallelarbeiten in den einzelnen Jahrgängen für die Fächer Deutsch und Mathematik, in denen wir die Leistungen der Klassen vergleichen. Zwei ausgewählte Parallelarbeiten pro Schuljahr dokumentieren neben den Vera-Arbeiten (im Jahrgang 3) diesen Vergleich.

Die verbindlichen Elterngespräche über die Lern- und Leistungsentwicklung der Kinder sind zum einen als Elternsprechtag nach den Halbjahreszeugnissen festgelegt, das 2. Gespräch wird durch die Klassenlehrerin individuell verabredet.

Unser Ziel ist eine **Schule zum Wohlfühlen** für alle. Dazu beziehen wir das nähere Umfeld der Schule wie Wald und Felder, Park, Spielplätze, Feuerwehrmuseum, Kino, Bücherei und Rathaus mit ein.

Die Klassenräume werden individuell gestaltet, z.B. mit aktuellen Arbeitsergebnissen der Kinder. Die Gruppenräume und Flure können als Rückzugsmöglichkeiten für ungestörtes Arbeiten genutzt werden.

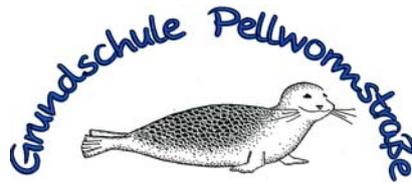
Im Innenbereich des Gebäudes dekorieren wir regelmäßig die Wände und das Netz durch im Unterricht erstellte Bilder und Gegenstände.



Das **Schulleben** ist geprägt durch zahlreiche außerunterrichtliche Veranstaltungen wie Schulfeste, Weihnachtsbazaar, Buchausstellungen, Theateraufführungen von Schülern für Schüler, zwei jährliche Chorkonzerte sowie Aufführungen von externen Theatergruppen. Ein weiterer fester Bestandteil des Schullebens sind die Nachmittagskurse. Hier bieten Eltern zwei Wochen lang nachmittags die unterschiedlichsten Aktivitäten an, wie z.B. Yoga, Backen, Basteln, Laubsägearbeiten, Vorlesestunde u.v.a. Nicht zu vergessen sind die vielen sportlichen Wettkämpfe wie Bundesjugendspiele, Fit-Tage (Laufabzeichen), Kreisbestenkämpfe, Steertpoggstaffeln, Crossläufe und Ball-über-die-Schnur-Turniere.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Teilnahme am allgemeinen Kulturleben, wie der Besuch von Konzerten, Theateraufführungen, Museen, Ausstellungen und Kino.

Darüber hinaus finden regelmäßig Ausflüge mit Bezug zum Unterricht statt. Eine mehrtägige Klassenreise wird in der Regel im dritten oder vierten Schuljahr durchgeführt.



5. Kollegium

Durch die überschaubare Größe des Kollegiums arbeiten alle Kolleginnen an unserer Schule eng zusammen. Der regelmäßige Austausch über Kinder und Unterrichtsinhalte findet neben den Konferenzen auch ganz selbstverständlich in den Pausen sowie vor und nach dem Unterricht seinen Raum.

Die Klassenlehrerinnen unterrichten möglichst viele Fächer in ihrer Klasse. Die in einer Klasse unterrichtenden Lehrkräfte arbeiten möglichst eng zusammen. Klassenteams von je zwei oder drei Lehrkräften, die die Parallelklassen betreuen, unterstützen und fördern fächerübergreifendes Lernen und klassenübergreifende Arbeiten. Die eingesetzten Lernmittel stimmen sie aufeinander ab, sie verbessern die Unterrichtsplanung und ermöglichen eine vergleichende Kontrolle der Lernziele. Die partnerschaftliche und kollegiale Zusammenarbeit bündelt Kräfte und schafft ein positives und verbindendes Arbeitsklima, von dem die Schüler profitieren.



6. Elternmitarbeit

Eltern gestalten unser Schulleben aktiv mit und begleiten ihre Kinder im Schulalltag. Das Konzept des geöffneten Unterrichtes lässt Eltern selbstverständlich am Unterricht teilnehmen, sei es als Besucher, die sich über Unterricht heute informieren und ihre Kinder erleben möchten, sei es als Helfer in Lesegruppen oder bei Werk- und Bastelstunden. Die Elternmithilfe ist inzwischen im Unterricht zu einem geschätzten und regelmäßigen Teil der Elternaktivitäten geworden, ohne die die Schule nicht erfolgreich funktionieren würde.

Auch bei der Gestaltung des in 2-jährigem Rhythmus stattfindenden Schulfestes übernehmen die Elternvertreter die führende Rolle. Daneben unterstützen die Eltern viele Projekte und Veranstaltungen durch ihren persönlichen Einsatz.

Ein sehr wichtiges Element in der Zusammenarbeit zwi-

schen Eltern und Lehrern ist unser Schulverein. Durch die engagierte Arbeit des Schulvereins werden die Klassen nicht nur regelmäßig mit Pausenspielen versorgt, auch konnten im Laufe der Jahre durch Beiträge und Erlöse aus Veranstaltungen eine Vielzahl von größeren Projekten finanziert werden, wie unsere Vitrine, der Bühnenvorhang, die Pinnwände in den Klassen, ein großes Klettergerüst auf dem Pausenhof, das Sonnensegel über der Spielgrube und die Lautsprecheranlage für unsere Schulbühne. Viele Mütter kümmern sich außerdem durch ihre Arbeit im Pausenkiosk darum, die Schulkinder mit zusätzlichem gesundem Frühstück zu versorgen.



7. Betreuung

Im Schulgebäude ist ein Schulhort vorhanden, der die Kinder in einer Ganztagsbetreuung von 6.30 bis 17.00 Uhr außerhalb der Unterrichtszeiten bei Bedarf betreut. Dieses Betreuungsangebot wurde und wird gut genutzt, konnte jedoch trotzdem die Bedürfnisse und finanziellen Möglichkeiten vieler Eltern nicht zufrieden stellen.

Deshalb wurde ein Baustein-System zur Betreuung der Schulkinder eingeführt. Nach Bedarf können einzelne Module gebucht werden, wie z.B. die Zeit vor Unterrichtsbeginn und/oder nach Unterrichtsschluss bis 15.30 Uhr mit Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung. Ansprechpartner ist das Amt für junge Menschen der Stadt Norderstedt.

Auf Beschluss der Schulkonferenz soll die Versorgung der Schulkinder im Nachmittagsbereich durch Überführung in eine offene Ganztagsschulform optimiert werden.

8. Zusammenarbeit mit anderen

Die Schule versteht sich als Partner der Gemeinde mit ihren unterschiedlichen Einrichtungen. Nachbarschulen wie auch Vereine, Verbände und soziale Einrichtungen arbeiten eng mit uns zusammen. Sportvereine ermöglichen es, einige Aktivitäten direkt im Anschluss an den Unterricht anzubieten. So finden z.B. verschiedene Sportkurse statt.

Die Grundschule ist Teil eines Schulsystems, in dem Kinder schon früh auf den Wechsel in weiterführende Schulen vorbereitet werden müssen. Es findet deshalb ein regelmäßiger Austausch zwischen den beteiligten Schulen statt.

Aus dem Förderzentrum arbeiten Sonderpädagogen bei uns im Unterricht mit. Sie unterstützen die Lehrkräfte bei integrativen/inkluisiven Maßnahmen. Da wir alle schulpflichtigen Kinder in die Eingangsstufe aufnehmen, gehört die präventive Förderung im 1. Schuljahr mit zu ihren Aufgabengebieten.

